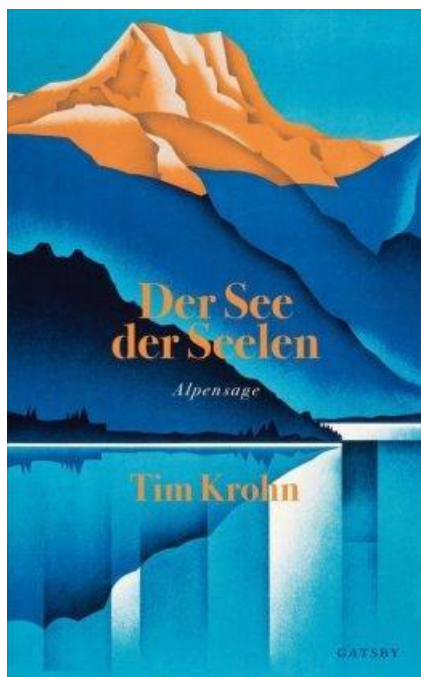


Alpen-Sage und Bündner Krimi: Tim Krohn liest aus neuen Werken

Landesbibliothek Glarus, 9. Oktober 2019, 20 Uhr: Der Glarner Kultautor Tim Krohn stellt seine zwei neuesten literarischen Werke vor. Die Alpensage «Der See der Seelen» und der zweite Bündner-Krimi unter Krohns Pseudonym Gian Maria Calonder «Endstation Engadin» zeigen einen überraschenden Zusammenhang. Mehr wird noch nicht verraten. Kommen, zuhören, und Platz rechtzeitig reservieren empfohlen.

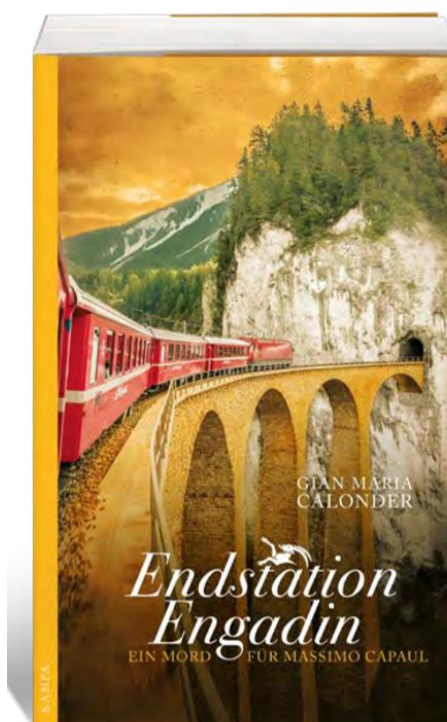


Ende August 2019 erscheinen zwei neue Bücher von Tim Krohn. Die Sagen-Erzählung in der Tradition von «Quatemberkinder» und «Vrenelis Gärtli» heisst «Der See der Seelen»: So schön die Bergwelt ist, so hart ist das Leben auf dem Hof von Niculinas Eltern. Morgens treibt Niculina die Geissen auf die Weide, wo auch die gleichaltrige Ladina eine Herde hütet, die von einem gemeinsamen Hof mit Niculina träumt. Doch zum Träumen hat Niculina keine Zeit, abends muss sie sich um die Nona, ihre Grossmutter, kümmern, die den Tod kommen spürt.

Als Niculina von einer geheimnisvollen Höhle im Piz Spiert im Wolfstal hört, in der der See des Lebens versteckt ist, weiss sie, was sie zu tun hat. Und ahnt nicht, dass sie dafür alle irdischen Fesseln sprengen muss. Ohne

Veränderungen, ohne den Tod gibt es kein Leben, lernt Niculina.

Um Leben und Tod geht es auch in «Endstation Engadin». Nach dem Erfolg seines ersten Calonder-Krimis legt Krohn nun den zweiten nach. Wir folgen dem verschrobene, kuhäugigen Polizisten Massimo Capaul. Gerade erst ist er ins Oberengadin versetzt worden und hat schon seinen ersten Mordfall gelöst, der ihm allerdings nichts als Ärger eingebracht hat. Bei einem Ausflug mit der Rhätischen Bahn ins Albulatal will er nun auf andere Gedanken kommen. Es gibt viel zu entdecken: 144 Brücken, 42 Tunnel, UNESCO-Weltkulturerbe, wie seine Wirtin Bernhild den Touristen immer vorbetet. Noch ehe der Ausflug richtig begonnen hat, ist er vorbei: Personenunfall im Tunnel. Aus der Bahnfahrt wird eine Wanderung. Capaul trifft eine versponnene Schauspielerin, Fräulein Nietzsche genannt, und eine Gruppe Eisenbahnfans, die den Durchstich des Tunnelneubaus feiern wollen. Und allmählich sickert durch: Der Tote im Tunnel war ein Mineur der Baustelle. Dann stirbt ein zweiter Mineur – er stürzt vom Viadukt. Die beiden Männer waren enge Freunde, und beide kannten Fräulein Nietzsche...



Finanzen: Eintritt 15 Franken, Landesbibliothek Glarus stellt Infrastruktur zur Verfügung, Baeschlin Bücher den Büchertisch. Weitere Sponsoren angefragt.